

Erwartungshorizont zur alttestamentlichen Klausur im Rahmen des Mag. Theol. und Kirchlichen Examens

Prof. Dr. Reinhard G. Kratz – Prof. Dr. Reinhard Müller – apl. Prof. Dr. Thilo A. Rudnig

Die Klausur besteht aus drei Teilen: einer Übersetzung, einer kurzen Exegese und einem Essay.

1. Der zu übersetzende Text umfasst i.d.R. 4-5 Verse. Die Übersetzung ist anzufertigen mit den üblichen Hilfsmitteln, die zur Verfügung stehen (BHS, Gesenius 18. Aufl.). Sie sollte den Text in einem gut verständlichen Deutsch wiedergeben.
2. Das Ziel der Exegese besteht in einer methodenbewussten und methodengesteuerten Erschließung der Passage. Dafür sind folgende Schritte zu unternehmen:
 - Prüfen der textlichen Überlieferung;
 - Sprachliche Analyse des Textes;
 - Benennen der literaturgeschichtlichen Stellung im näheren und weiteren Kontext (literarische Schichten, redaktionelle Zusammenhänge, Formen etc.);
 - Identifizieren der zentralen Themen, Motive und möglichen religionsgeschichtlichen Topoi und Konzepte;
 - Was ist der Skopos der Passage?
(Testfrage: Warum und in welcher Hinsicht wurde der Text im Blick auf das Essaythema ausgewählt?)

NB: Die Anwendung der einzelnen Methoden sollte sich nach den vorliegenden Phänomenen des ausgewählten Textes richten und entsprechende Schwerpunkte setzen (bitte nicht sklavisch den Methodenkanon abhandeln). Z.B.: Gibt es inhaltlich relevante textgeschichtliche Varianten? Gibt es signifikante Aspekte der Form, z.B. poetische Sprache, Formeln, liegt eine identifizierbare Gattung vor? Welche Begriffe und Motive sind traditions- und religionsgeschichtlich einschlägig? Bietet der Text aussagekräftige Hinweise zur historischen Verortung bzw. was lässt sich zu den historischen Hintergründen des Textes sagen?

3. Essay: Erwartet wird eine Darstellung des Themas, die unter Einbeziehung der übersetzten und exegesierte Passage sämtliche für das Thema einschlägige Textbereiche des Alten Testaments mit historisch-kritischem Methodenbewusstsein in literatur-, theologie- und religionsgeschichtlicher Hinsicht entfaltet und soweit wie möglich historisch einordnet. Es empfiehlt sich, den Essay nach folgenden Leitfragen zu strukturieren:
 - Welche alttestamentlichen Textbereiche sind einschlägig für das gestellte Thema (Bibelkunde)?
 - Welche methodischen Probleme werfen die Textbereiche auf (z.B. Textüberlieferung, Redaktionskritik, Verhältnis von Geschichte und theologischer Deutung, Datierung, Rekonstruktion der historischen Hintergründe, Erzählzeit und erzählte Zeit etc.)?
 - Wie lassen sich die einschlägigen Textbereiche unter Berücksichtigung der methodischen Probleme in eine relative literatur- und theologiegeschichtliche Ordnung bringen (Wissen zu Einleitung und Theologiegeschichte) und historisch verorten (Geschichte Israels)?
 - Welche religionsgeschichtlichen Hintergründe sind für das Thema einschlägig, und was tragen sie zum historischen und theologischen Verständnis von Texten und Thema aus (Kultgeschichte, Rituale, Königsideologie, Mythen etc. und deren Transformation im Alten Testament)?

(Stand: 6.7.2020)